

Sommerpost 2018

Entwicklung braucht Herausforderung – und Ruhe

Für Sportler/-innen ist die folgende Binsenwahrheit nichts Neues: Wer besser werden will, muss trainieren. Muskeln wachsen nicht einfach von selber, sondern erst, wenn sie gefordert und stimuliert werden. Ähnliches lässt sich auch für unser Gehirn und für unser Menschsein an sich sagen. Wer immer nur den einfachsten Weg geht, weil der ja so bequem ist, wer routiniert seinen Tagesablauf abspult und kaum jemals etwas Neues ausprobiert, der fordert sich nicht – und entwickelt sich damit auch nicht weiter. Entwicklung braucht nämlich Herausforderung. Herausforderungen zwingen uns, die ausgetretenen Trampelpfade eigener Erfahrungen und die eigene Komfortzone zu verlassen, uns in unbekanntes Terrain zu begeben, wo wir uns neu bewähren müssen und neue Erfahrungen machen können.

Neue Herausforderungen und Erfahrungen warten sicher auf die neuen Schüler/-innen der ersten Klassen, der KZG-Klasse und der W4. Ihr besucht eine neue Schule, lernt neue Schüler/-innen, Lehrer/-innen und eine enorme Fülle an Wissensinhalten kennen, müsst euch in einem neuen System zurechtfinden usw. usf. Neues kann ein mulmiges Gefühl auslösen, aber letztendlich ist dieses Neue eine gesunde neue Herausforderung, dank der ihr euch weiterentwickeln werdet. Ihr dürft euch darauf freuen!

Während die neuen Schüler/-innen automatisch herausgefordert sind, ist das bei den «Routiniers» nicht unbedingt der Fall. Ihr müsst euch im neuen Schuljahr eure Herausforderungen selber suchen. Weshalb sich nicht zu Beginn des Schuljahres Ziele setzen, sich neben andere Kolleginnen und Kollegen hinsetzen, mal neue Lerntechniken ausprobieren? Neues kann eine langweilige Routine durchbrechen und neu motivieren.

Auch die Schule als Ganzes stellt sich im neuen Schuljahr neuen Herausforderungen und entwickelt sich weiter. Die Schwerpunktsetzung im pädagogischen Bereich wird seinen Niederschlag im Qualitätssystem der Schule finden und die Lehrer/-innen werden ab Herbst mit eigenen Notebooks ausgerüstet in den Unterricht kommen. Auch in der Frühlingsprojektwoche wird sich – zumindest im Untergymnasium – etwas bewegen. Nach einem erfolgreichen Pilotprojekt werden nun die ersten und die dritten Klassen interdisziplinäre Wochenprojekte bestreiten.

Nebst aller positiver Herausforderung und Entwicklung darf eines nicht vergessen werden. Entwicklung braucht auch immer wieder Phasen, in denen Neues sich setzen und verfestigen kann. Dazu braucht es freie Zeit, Musse, in der nicht zuletzt unser Gehirn auch mal entspannen kann. Leider verweigern wir diese Ruhephasen immer häufiger, indem wir beispielsweise in jeder freien Minute zum Smartphone greifen. Gönnen wir uns doch auch mal den Luxus der Ruhe und vielleicht sogar der Langeweile. Die Sommerferien bieten sicherlich einige Gelegenheiten dazu, damit wir im neuen Schuljahr bereit sind für neue Herausforderungen.

Auf Wiedersehen am 20. August 2018 und alles Gute!

Die Schulleitung.

